

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Psalmen Davids

Lobwasser, Ambrosius

Amsterdam, 1697

Psalm LIV.

[urn:nbn:de:bsz:31-116614](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116614)

schen / hat für sich selber
 Doch sein reich / und sein glück
 Gien hat und wird
 Was sein lobbet er zu lob
 Sein glück und macht / die
 Ich aber bereich mich weis
 Wäre auf den glück der sah
 Dank hat die am er / Doch
 in der Ehre ist der lob
 Sieh wie ein kydliant / Das
 da geht nicht aus die
 am nicht die die will barden
 Gann da mich nicht weiß /
 of keine Pamen die eine weichen
 Will doch die und will
 am die dem an fernochtere treit
 dang treulich pleßig zu freu.

Psaln LIII.

Er namigß Giam in sehem
 begin ferat / da in ten-Ger
 Quam ist die kein macht / Er
 Hest sich auf keinen gann hoch /
 64

Sein thun ist böß / niemand ist der
 da thut Was recht und gut.
 2 Der Herr herab vom himmel
 sich umdher Auf alle menschen.
 kinder thut umbsehen / Ob er je-
 mand fänd der was thät verket-
 ten / Und nach ihm frag / dem
 and zu herken wär Sein ächtlich ehr.
 5 Er aber daß für seinen augen
 siht / Daß alle sich von rechter
 bahn begeben / Führen ein böses
 ärgelichen leben. Niemand thut
 guth / es fürchtet Gots gericht
 Dar keiner nicht.

4 Bedenke daß das mit der got-
 losen rot / Die mein völd wie
 brod fressen und verzeihen / Und
 sich nit wollen bessern und bekeh-
 ren / Auch nit in widervertakelt und
 noch haffen zu GDa.
 5 Ohn ursach sie erzürern werden
 thun / Dann vor den feinden

drecken wird ihr delne / Und weil
 dann Got verachtet in gemeine
 Dein feind so wiesu ihnen o Blon
 Grot stand anthun.
 6 Wer wird kommen auß Blon
 endlich / Der Israel erlöß auß sel-
 nen nöthen? Wann GDa sein
 völd wird auß gefängnis reiten
 Dann wird Jacob und Israel her-
 lich Erfreuen sich.

Psaln LIV.

5 Ich mir / Herr GDa / und
 mich erhalte Durch de nes wechten
 namens ehre / Verstaß mir recht
 o lieber Herr / Durch deine macht
 und groß gewalt / Ergiebt Göt /
 mein höfster heit / Mein arm
 geden gnädels erdhre / Reite her
 zu mir dein gültig ehre / Und höre
 auß meines mundes vort.
 2 Dann meine feind mit großer
 macht Sich trotzig wider mich er-
 hören.

leben / Sie trachten wir nach Leib
 und leben / Es wird auch Gott
 von ihm veracht: Doch mich Gott
 anädiglich erhölet / Sein hilf er
 mir allzeit ersiget / Mit gnaden
 er mir ist geneiget / Und schü-
 het mich für aller welt.
 3. Es wird das übel meiner pla-
 zuff meiner feind haupf lassen fall-
 Du wirst sie straffen und beahien /
 Auf daß man dein treu spüren mag
 Dann wil ich von freem gewöth
 Dir willig dein danckopffer geben /
 Und deinen namen hoch erheben /
 Dann er ist voller gnad und güt.
 4. Daß du mich reuff auß gefahr /
 All übel du von mir abschaffest /
 Die meine feind auch also straffest /
 Daß mirs ein lust zu sehen war.

Pfaln LV.

Höhr mein bliß und mein beueren /
 Thu dich / mein Gott / nicht von

mir lehren / Wann ich dir meine
 noth fürtrage / Verstin mich und
 erhöret mich / Dann ich betrübet
 bin herzlich / Mit stern ich mein
 noth dir klage.
 2. Dann mein feind mir thut heftig
 drauen / Der gottlich machet mir
 ein grauen / Bedrengt mich /
 Kann sie radtelagen und machen
 wider mich ein bund: Ihr grim-
 ist wider mich erheubt / Mich
 zu verfolgen und zu plagen.
 3. Mein hertz in mir für ängsten
 trauret / Für todt gefahr die haue
 wie schauet / Ich fühl in mir
 heftigen schmerzen / Eisd reuch
 groß reuch auff mich dringt / Groß
 forcht und steren mich umringt /
 Daß ich erst wüsch in meinem herzen:
 4. Ich lönt mir jemand flügel geben /
 Daß ich lönt in den läuffen schwe-
 ben / Und wie ein taub von hinnen
 fliegen